Aus der alten Heimath

Brandenburg.

Berlin. Im Alter von 101 Jahren 5 Monaten ist dieser Tage Frau Friederike Simpel, wohl die älteste Berlinerin, sanft entschlafen. Sie ist bis zuletzt noch lebensfreudig gewesen.

Gassen. In der Krebsmühle sind 19jährige Walter Sturm aus Sommerfeld und der 19jährige Wanderbursche Müller infolge Einathmung des dem Ofen entströmten Kohlenoxydgases erstickt.

Provinz Hannover.

Osnabrück. Ein heftiges Gewitter richtete großen Schaden an. In Buer, Meesdorf und Markendorf wurden mehrere Gebäude durch Blitzschlag eingeäschert.

Holzerode. Im Streite wurde der Tischler Vollbrecht von dem 19jährigen Maurer Finke erstochen, weil er den letzteren aus seiner Spinnstube fortgewiesen hatte.

Provinz Hessen-Nassau.

Frankfurt. Dieser Tage erhängte sich die zwanzigjährige Ehefrau des Bäckers Christian Schilpp, die erst seit kurzem verheirathet war. Das Motiv ist offenbar ein Anfall geistiger Zerrüttung.

Der seit Januar vermißte Gärtner Philipp Stanarius wurde in einer in der Bergerstraße befindlichen Dunggrube aufgefunden, es liegt offenbar Selbstmord vor.

Kassel. Zu Hombressen im Kreise Hofgeismar verstarb nach längeren Leiden die Schriftstellerin Frl. Nenny vom Hof. Sie hat sich durch eine Reihe von gemüthvollen Erzählungen vortheilhaft bekannt gemacht, deren Stoffe sie mit Vorliebe der Geschichte und Sage ihrer engeren hessischen Heimath entnahm.

Provinz Pommern.

Stettin. Die Kleinbahn Greifenhagen-Wildenbruch in Pommern hat gegenwärtig die ganz bestimmte Aussicht, eine Erweiterung durch Ausbauung der Strecke von Klein-Schönfeld nach Pyritz zu erfahren. Die bautechnische Vermessung dieser Strecke ist bereits vorgenommen. Der Verkehr wird durch diese Ausgestaltung sich ohne Zweifel bedeutend steigern. Seit dem Bestehen der genannten Kleinbahn hat sich namentlich der Güterverkehr, der sich besonders auf landwirthschaftliche Produkte, Grubenhölzer u. s. w. bezieht, ganz wesentlich vermehrt. Hierbei ist zu erwähnen, daß sogar erst zwei Drittel durch den großen Sturm am 12. Februar 1894 — also nach zwei Jahren — in den von der Bahn durchschnittenen Oberförstereien Wildenbruch und Kehrberg gefallenen Holzes aus den Forsten weggeräumt und versandt worden ist. Aber auch der Personenverkehr ist nicht unerheblich gewachsen.

Provinz Ostpreußen.

Königsberg. In Stallupönen erhängte sich eine Arbeiterfrau in ihrer Wohnung mit demselben Strick, den ihr Mann vor einer Woche zu demselben Zweck benutzt hatte. — Der Kastellan am Oberlandesgericht in Königsberg hat Selbstmord begangen, als er verhaftet werden sollte. Er war beschuldigt, seine Frau durch Mißhandlung getödtet zu haben. Die Untersuchung der Leiche bestätigte jedoch die Annahme nicht.

Provinz Westpreußen.

Thorn. Vor einigen Tagen wurde der Posten bei Fort 8 überfallen. Beim Abwehrversuch entlud sich sein Gewehr und die Kugel verwundete den Posten schwer.

Gollub. Im Schaffarniaer Walde, unweit der Grenze, jagten ein Gendarm und ein russischer Grenzbeamter [illegible] Dieben gestohlene Pferde ab. Beide Beamte wurden dabei durch Revolverschüsse lebensgefährlich verletzt.

Rheinprovinz.

Koblenz. In einer kürzlichen nicht öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten wurde der Kaufvertrag zwischen dem Militärfiskus und der Stadt Koblenz über den Erwerb des Festungsgeländes abgeschlossen. Die Kaufsumme beträgt 822,000 Mark, die in vier Terminen abgetragen werden muß. Die Verhandlungen schweben sechs Jahre und die oben angegebenen Summe ist die sechste Abschätzung des Terrains.

Köln. Hier ist der Versuch unternommen worden, den Folgen unverschuldeter Arbeitslosigkeit, besonders in den Wintermonaten, auf dem Wege der Selbsthilfe, und zwar durch Versicherung, entgegenzutreten. Zu diesem Zwecke ist ein Versicherungsverein gegen die Arbeitslosigkeit im Winter gegründet worden, nachdem vorher die umfassendsten Berathungen vorgenommen worden waren, zu denen auch die Arbeitnehmer hinzugezogen wurden. An den schweizerischen Einrichtungen hat man dabei ein lehrreiches Vorbild gehabt. Der Verein soll als Versicherungskasse an die städtische Arbeitsnachweisanstalt angegliedert werden.

Rheydt. Zur Vergrößerung des Kaiserparkes schenkte Herr Karl Schmölder jr. hierselbst einen Wald im Werthe von 12,000 Mark. Der Park wird nach Einverleibung dieses Geländes 40 Morgen groß sein.

Saarbrücken. Ein Unglücksfall hat eine Familie in St. Johann in tiefe Trauer versetzt. Das vierjährige Töchterchen des Straßenbahnführers Klanck passirte jüngst Abends gegen 6 Uhr mit anderen Gespielen die alte Brücke. Aus dem Geländer am ersten Bogen an der Saarbrücker Seite sind an drei Stellen Stäbe ausgebrochen. Durch diese Oeffnung bog sich das Kind und fiel hinab in die Saar. Nach einiger Zeit gelang es, das Mädchen aus dem Wasser zu ziehen. Der Oberst des 70. Infanterieregiments und einer seiner herbeigerufenen Burschen unternahmen sogleich Wiederbelebungsversuche an dem kleinen Mädchen, sie blieben leider erfolglos.

Düsseldorf. Kürzlich hatte sich vor der hiesigen Strafkammer der Graf Wilhelm v. Wickenburg wegen Betrugs an einem hiesigen Rentner zu verantworten. Der Angeklagte, der früher österreichischer Officier war, zählt jetzt 39 Jahre. Nachdem er sein mütterliches Vermögen im Betrage 1 Million verschwendet hatte, führte er Jahre hindurch in Mexico, Nizza u. s. w. ein abenteuerndes Leben. Im Jahre 1894 kam er nach Deutschland, wo er eine Reihe von Betrügereien verübte. Dem hiesigen Rentner entlieh er einen Betrag von 400 Mk., die er indeß bis zu 160 Mk. zurückerstattet hat. Da er sich das Geld aber unter Vorspiegelung falscher Thatsachen verschaffte, erkannte das Gericht auf sechs Wochen Gefängniß. Von hier aus wird der Graf nach Feldkirch in Vorarlberg ausgeliefert, wo er sich wegen eines ähnlichen Vergehens zu verantworten hat.

Provinz Sachsen.

Salzwedel. Beim Herausnehmen von Steinen in dem Tannenwäldchen des Ackerhofbesitzers Franke zu Siedenlangenbeck auf der Feldmark Gr. - Gischau stießen Arbeiter auf ein Urnenfeld. Dieselben förderten bisher 20 Urnen zu Tage, und zwar sind diese meistens so gut erhalten, daß sie heil herausgenommen werden konnten. In den Urnen befinden sich Ueberreste von Knochen und Schmucksachen, besonders Haarspangen und Ohrringe. Von weit her kommen Alterthumsfreunde, um das Urnenfeld in Augenschein zu nehmen. Die Nachgrabungen werden fortgesetzt.

Provinz Schlesien.

Glatz. In Frankenstein wurde der frühere Mehlhändler Burghardt in seiner Wohnung vor seinem Bette ermordet vorgefunden. Es liegt ein Raubmord vor. Seine Wirthin, in deren Besitz man viel Geld fand, wurde als der That verdächtig verhaftet.

Buchstäblich verhungert ist der Arbeiter Tudlaczys in einem leerstehenden Wohnhause des Hausbesitzers Roda in Trynek bei Gleiwitz aufgefunden worden. Er trieb sich vagabundirend umher und wurde seit 14 Tagen nicht mehr gesehen. Wieder eine Illustration zu den oberschlesischen Verhältnissen.

Provinz Westfalen.

Hamm. „Aus Liebesgram" ertränkte sich dieser Tage hier ein zwanzigjähriges Mädchen, Tochter einer achtbaren Familie aus Dortmund.

Olfen. Bei dem Brande eines Pachthofes in der Bauerschaft Vinnum kam fast der ganze Viehbestand, darunter 5 Kühe, 20 Schweine, 30 Stück Federvieh, in den Flammen um. Man vermuthet Brandstiftung.

Rheine. Unvorsichtige Hantirung mit Waffen hat hier wieder ein Unglück herbeigeführt. Ein zehnjähriger Knabe zielte im Spiel mit einem Tesching auf einen neunjährigen Knaben, Sohn eines Lehrers, der Schuß ging los und die Kugel drang dem armen Burschen in den Leib. Der Zustand des Verletzten ist hoffnungslos.

Friedrichsdorf. Ein bedauernswerther Unglücksfall ereignete sich kürzlich in der Bauerschaft Avenwedde, indem ein von momentanem Wahnsinn befallener Mann sein 11 Monate altes Kind tödtete. Die Frau konnte mit einem Kinde noch eben flüchten. Nach der That stürzte sich der Bedauernswerthe in einen Wassertümpel, aus dem er noch eben früh genug herausgezogen wurde.

Dortmund. Ein Opfer seines Leichtsinns wurde der auf der Zeche „Tremonia" arbeitende Bergmann Schlüter. Derselbe wollte verbotswidrig am Seil ausfahren und gab dem Maschinenwärter das Signal hierzu. Noch ehe er auf den Korb springen konnte, wurde die Maschine in Bewegung gesetzt, wodurch Schlüter zwischen Korb und Schachtzimmerung geklemmt und vollständig zerdrückt wurde. Der Verunglückte ist 19 Jahre alt.

Sachsen.

Wiltau. Der unlängst verstorbene Großindustrielle Kommerzienrath Gustav Dietel hinterließ neun Millionen. Der Stadt vermachte er 300,000 Mark.

Thüringische Staaten.

Hildburghausen. Ein ungemein gefährlicher Verbrecher, dem auch zuzutrauen ist, daß er unter Umständen vor einem Mord nicht zurückschreckt, ist aus der hiesigen Irrenanstalt entsprungen. Der 31 Jahre alte Karl Möller aus Wildigspringe (Schwarzburg-Rudolstadt) war zu Zuchthausstrafe verurtheilt, wegen seines Geisteszustandes aber in Moabit nach der hiesigen Anstalt geschickt worden, wo er in Einzelhaft gehalten wurde. Nur mit dem Hemd bekleidet, ist er Nachts ausgebrochen, ist dann wieder in die Irrenanstalt eingebrochen, hat sich Kleider verschafft und dann das Weite gesucht.

Freie Städte.

Bremen. Der Schnelldampfer Trave des Norddeutschen Lloyd in Bremen ist nach vollendetem Umbau mit neuen Kesseln und neuer Maschine dieser Tage von Swinemünde in Bremerhaven eingetroffen. Die Ergebnisse der Probefahrt waren vorzüglich. Bei 8800 indicirten Pferdekräften erreichte der Dampfer eine Geschwindigkeit von 18 1-2 Meilen.

Hamburg. Der Viermaster Stanley, von Kalkutta nach Hamburg unterwegs, ist bei Texel gestrandet und wahrscheinlich gänzlich verloren.

Mecklenburg.

Hadersleben. Durch eine große Feuersbrunst wurde dieser Tage der Hof Leerdt bei Sommerstedt vollständig eingeäschert. Eine große Menge Vieh ist in den Flammen umgekommen. Eine der Brandstiftung verdächtige Person wurde in Haft genommen.

Großherzogthum Hessen.

Mainz. Die von der Stadtverordneten - Versammlung beschlossenen Statuten für die Errichtung eines städtischen Arbeitsnachweis - Bureaus sind, nachdem sie monatelang dem Ministerium zur Genehmigung vorlagen, mit einer Reihe von Abänderungsvorschlägen zurückgekommen und haben somit in ihrer ursprünglichen Fassung die Zustimmung des Ministeriums nicht gefunden. Das Statut unterliegt nunmehr einer abermaligen Beurtheilung des Rechtsausschusses. Die Abänderungsvorschläge des Ministeriums sollen einer Ablehnung gleich zu achten sein. — Im Mainzer Hafen sind 1895 3,553,280 Ctr. Güter angekommen und 610,480 Ctr. abgegangen; in derselben Zeit sind 14,000 Schiffe incl. der Personendampfer angekommen und abgefahren.

Bayern.

Nürnberg. Bei der Stadt Doos überfuhr der Orientexpreßzug die von der Arbeit kommenden Brüder Georg und Johann Wacker.

Schillingsfürst. Dem Taglöhner Kilian, welcher in den Sulzer Waldungen halb erfroren aufgefunden worden ist, wurden beide Füße abgenommen. Dieser Tage ist er durch Eintritt des Brandes gestorben.

Hofhegnenberg. Unlängst versetzte der übel beleumundete Dienstknecht Jakob Rami beim Nachhausegehen dem 21jährigen Schäfflergehilfen Johannes Huber einen Stich ins Herz, der nach wenigen Minuten den Tod des letzteren zur Folge hatte. Der Thäter stellte sich selbst bei der Behörde und befindet sich jetzt in München.

Schierbruck. Dieser Tage ereignete sich hier ein schweres Unglück. Auf dem Bahnkörper spielten Kinder, als ein Postzug heranbrauste. Ein 11jähriges Mädchen, das ein etwa 3jähriges Kind aus dem Geleise entfernen wollte, wurde von der Maschine erfaßt und einige Meter mit fortgeschleift. Es war sofort todt. Das kleine Kind, das ruhig zwischen den Schienen sitzen blieb, wurde völlig unversehrt vorgefunden.

Württemberg.

Ravensberg. Dieser Tage wurde der Raubmörder Quirin Eisele durch den Scharfrichter Sitter von Gabsenberg hingerichtet. Eisele starb ruhig und gefaßt.

Stuttgart. Die nunmehr im Druck erschienene Eisenbahnvorlage fordert u. A. für die Strecke von Friedrichshafen bis zur Landesgrenze 300,000 Mark, für Projektbearbeitung und Grunderwerb; die Kosten der ganzen Linie berechnet sie auf 2,970,000 Mark. Als erste Rate für Beilstein-Heilbronn werden 500,000 Mark verlangt, während der Gesammtaufwand 2,707,000 betragen soll. Die Linie wird schmalspurig, 0,75 Meter.

Welzheim. Bei dem benachbarten kleinen Orte Höldis fand ein Straßenbauarbeiter 40 Centimeter tief im Boden über 250 alte werthvolle Silbermünzen: Hirschgulden, Baseler, Schaffhausener Gulden etc., laut Gepräge aus dem 16. und Anfang des 17. Jahrhunderts stammend. Man nimmt an, daß diese Münzen die Barschaft eines Bauern gebildet hatten, der sie vor den räuberischen Kroaten, die nach der Schlacht bei Nördlingen, 1634, den Welzheimer Wald unsicher machten, verborgen hat, und wahrscheinlich bei jenen Soldatendurchzügen ums Leben gekommen ist.

Baden.

Mannheim. Erhängt hat sich kürzlich im Zuchthause zu Kaiserslautern der wegen Ermordung seiner Ehefrau im December v. Js. zum Tode verurtheilte Hundehändler Fien von Mutterstadt, der dann später zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt wurde.

Mosbach. Ertrunken ist neulich das dreijährige Kind des Zuckermüllers A. Brenner. Dasselbe war unbeachtet an den Mühlenkanal gekommen, um am Wasser zu spielen, bekam jedoch das Uebergewicht und fiel ins Wasser, wo es am unteren Badplatz von Herrn Pfitsch herausgezogen wurde.

Mannheim. Beim Abbruch des Kellergewölbes des Metzger Bissinger'schen Hauses (T 4. 15) waren fünf Maurer beschäftigt. Obwohl der Bauunternehmer angeordnet hatte, zu sprießen, wurde dies nicht gethan. Plötzlich krachten zwei tonnenartig aufeinanderstehende Gewölbebogen an der angerissenen Stützmauer zusammen. Dem Parlier drückte ein centnerschwerer Stein beide Beine ab, er blieb auf der Stelle todt. Die Maurer kamen mit dem Schrecken davon.

Oesterreich.

Weigelsdorf. Bei dem Brande eines Wohnhauses verbrannte der Schuhmachergehülfe Franz Langer, der auf dem Dachboden schlief.

Troppau. Straßenmeister Karl Duschek stürzte auf der Fahrt von hier nach Hrabin so unglücklich vom Zweirad, daß er todt auf dem Platze liegen blieb.

Prag. Hier wurde die 40jährige Goldwaarenhändlerin Gollersteppet in ihrem Laden am Marienplatz ermordet aufgefunden und der Laden theilweise ausgeraubt.

Pest. Das Dorf Dekarocz im Liptauer Comitat ist ein Raub der Flammen geworden. Das aus 50 Gehöften bestehende Dorf ist gänzlich zerstört. Die Bewohner campiren alle im Freien. Menschen sind nicht verunglückt.

Tobitschau. Auf dem Dachboden des Hauses des Familianten Stava brach ein Brand aus, dem dies und einige Nachbarhäuser zum Opfer fielen. Leider verbrannte dabei auch die drei einhalb jährige Anna Stara, die gerade mit ihren Geschwistern Verstecken spielte, und sich auf dem Boden verkrochen hatte.

Mähr. Kromau. In dem Hohlwege zwischen Unter-Dubian-Tulleschitz und Ober-Dubian bei Mähr. Kromau wurde die Leiche eines Mädchens aufgefunden, welche mehrere Stichwunden aufwies. In der Leiche wurde die 18 jährige Franziska Matouschek aus Kodula erkannt, und festgestellt, daß an derselben ein Mord begangen wurde. Nach den unbekannten Thätern wird geforscht.

Hermannstadt. Jetzt ist es gelungen, die Mörder der am 24. August v. J. umgebrachten Pfaidlerin Katharine Sas und ihrer Dienstmagd ausfindig zu machen und zu verhaften. Die Mordthat wurde von einem der Verbrecher selbst verrathen, der auch seine Complicen namhaft machte. Die Mörder sind der Oberfeuerwerker Liebhardt, die Soldaten Glinka und Todor, ferner Beer und Schulleri. Letztere war schon wegen anderer Verbrechen zu sechs Jahren Kerker verurtheilt.

Schweiz.

Zürich. Das zürcherische Obergericht verurtheilte den gewesenen Stationsvorstand auf dem Uetliberg, J. Durrweiler, zu acht Tagen Gefangenschaft und 50 Fr. Buße, weil er am Nachmittag des 9. September, anläßlich des Uetlibergbesuches der Theilnehmer am internationalen Kongreß für Festigkeitstechniker, jenen Unfall verschuldete, wobei Herr Professor Hanisch aus Wien einen Fuß brach und zwei andere Wiener Herren leichtere Kontusionen erlitten. Das Obergericht überzeugte sich an Ort und Stelle, daß die Anordnungen des Bahnhofvorstandes leichtfertige waren. Das Bezirksgericht hatte blos zwei Tage Gefängniß ausgesprochen. Herr Prof. Hanisch erhielt von der Uetliberg - Bahngesellschaft sofort eine Entschädigungssumme von 6500 Francs ausbezahlt.

Luzern. Der Offizier in Gummischuhen. Das Luzerner Tageblatt veröffentlicht folgende Zuschrift eines entrüsteteten Einsenders: Geehrte Redaktion! Wissen Sie auch, was die neueste Errungenschaft unserer schweizerischen Armee ist, die herrlich zum Gigerlthum in derselben paßt? Das errathen Sie Ihre Lebtag nicht, und ich hätte es auch nicht für möglich gehalten, wenn ich es nicht mit eigenen Augen gesehen: Ein Offizier, mit dem Schwert an der Linken, der in Gummischuhen ausrückt! Donner und Doria, so was hätte zu meinen Zeiten passiren sollen! Ein solcher Kriegsmann wäre, in Watte wohlverpackt, seiner Frau Mama heimgeschickt worden mit dem Auftrage, ihn hübsch zu Hause zu behalten und vor Zugluft und Nässe zu bewahren, damit er sich nicht den Schnupfen hole. Ein alter Landsturm-Offizier.

Gemeinnütziges.

Etwas über das Versetzen der Blumenpflanzen.

Es wird von Zeit zu Zeit nöthig, wenigstens theilweise die alte Erde der Zimmerpflanzen, in der sich nur noch wenige oder gar keine Nahrungsstoffe mehr befinden, durch neue zu ersetzen. Die „Deutsche Hausfrauenzeitung" schreibt darüber Folgendes: Man verwendet bei älteren Pflanzen nur wenig größere Töpfe, als dieselben bisher hatten; von größter Wichtigkeit ist es aber, daß diese Töpfe rein sind; es giebt keinen größeren Fehler, als beim Verpflanzen schmutzige Töpfe zu verwenden, denn in solchen Töpfen, bei denen die Poren der Wände verstopft sind, gedeihen die Pflanzen niemals recht freudig. Mit einer heißen nassen Bürste kann man schmutzige Blumentöpfe am besten reinigen. Ehe man dieselben aber verwendet, läßt man sie erst abtrocknen. Neue Töpfe legt man vor dem Gebrauch erst einige Stunden ins Wasser. Was die Größe des verwendeten Topfes anbelangt, so richtet sich diese nach dem geringeren oder stärkeren Wurzelwerk der zu versetzenden Pflanze. Ist solches ganz gering, so wählt man öfters einen kleineren Topf, bei mittelmäßig starker Ausbildung der Wurzeln nimmt man einen Topf von derselben Größe, und nur dort, wo die Wurzeln sehr stark entwickelt sind, verwendet man einen Topf, der etwas größer ist als der, in dem die Pflanze bisher gestanden hat. Nachdem man die Pflanze sammt Topfballen durch Anstoßen des oberen Topfrandes an eine Tischkante usw. (man hält hierbei den Topf verkehrt, die Pflanze nach abwärts) herausgenommen hat, lockert man die filzigen Wurzelballen mit den Fingern oder einem Holz. Die Erde zum Versetzen darf in keinem Falle trocken verwendet werden, ebenso wenig aber naß, sondern nur feucht; trockene Erde ist leicht feucht zu machen, indem man ein wenig Wasser über dieselbe gießt und sie nachher mit den Händen gut mischt. Auf den Grund des Topfes kommen nun über die Abzugslöcher einzelne Topfscherben oder noch besser eine dünne Lage von solchen oder von kleinen Steinchen zu liegen. Auf diese Lage kommt eine Erdschicht und jetzt der nach dem Lockern noch übriggebliebene Wurzelballen. Den Hohlraum zwischen Ballen und Topfrand füllt man nun mit Erde auf und drückt diese mit den Fingern fest, indem man gleichzeitig das untere Topfende leicht auf einen harten Gegenstand aufstößt. Bei großen Pflanzen, die entsprechend große Töpfe oder Kübel erfordern, reicht ein Andrücken der Erde mit den Fingern nicht, da sich Hohlräume bilden könnten, weil man mit den Fingern nicht genügend hinabreicht; hier drückt man die Erde zwischen Wurzelballen und Topf- bezw. Kübelrand vermittels eines spatenförmig zugeschnittenen Holzes an.

Wer erst einmal mit dem Verpflanzen angefangen hat, der wird darin bald eine gewisse Sicherheit erlangen, so daß er die neue Erde weder allzu fest stopft, noch zu locker läßt. Kurze Zeit nach der Arbeit des Verpflanzens muß man die nun in frischer Erde stehenden Pflanzen angießen; man muß hierbei zunächst auf das Rohr der Gießkanne die Brause aufstecken, weil man mit dem Rohr die neuere lockere Erde theilweise herausschwemmen würde. Man gieße frisch versetzte Pflanzen, bis sie die neue Erde durchwurzelt haben, nicht zu oft. Sie vermögen Nässe viel weniger zu ertragen, als Pflanzen, die im Topfe bereits festgewachsen sind.

Untugenden der Pferde. Manche Pferde werden dadurch unangenehm und verletzen sich häufig, daß sie insbesondere Nachts beständig an die Standwände schlagen. Einestheils ist dies nur eine Unart, hervorgerufen durch Uebermuth, Langeweile oder Futterneid, anderntheils kann es auch durch Parasiten, Fußräudemilben, Vogelmilben, welche von im Stalle gehaltenen Hühnern herrühren, usw. veranlaßt werden. Sind Parasiten die Ursache, so muß man dieselben zu vertreiben suchen. Eine Waschung der Fußenden mit 3 prozent. Kreolinlösung und Reinigung des Stalles wird in diesem Falle guten Erfolg haben. Ist dagegen das Standschlagen eine Unart, so müssen andere Mittel dagegen ergriffen werden. Vor Allem ist es nöthig, die Standwände mit Strohmatten und sonstigem weichen Material zu polstern, damit die Thiere sich nicht wund schlagen. Dann schnallt man solchen Pferden an dasjenige Bein, womit sie zu schlagen pflegen, ein Schlagkugel und zwar dicht über dem Sprunggelenk. Der Apparat besteht aus einem breiten Riemen, welcher um das Bein gelegt wird; an diesem Hauptriemen ist ein schmaler, aber fester kurzer Riemen befestigt, an dessen unterem Ende sich eine aus hartem Holz gefertigte Kugel befindet. Hebt das Thier zum Schlagen den Fuß, so fällt die Schlagkugel gegen das Schienbein und je nach Heftigkeit des Pferdes straft sich das Thier selbst auf diese Weise.

Englisch. „Kellner, Sie aben frisch Brot, ick wollen altgebacken Brot." „Bedaure, ist augenblicklich nicht da." „Well, denn ick werde warten."

* *

Herr und Diener. „Sie sind also in unseren Dienst aufgenommen und werden wir uns von nun an des Wortes „Du" bedienen." Der Diener: „Gilt schon. Sag'n m'r also „Du" zu einander."

* * *

Sehr einfach. Magerer Herr: Sagen Sie, Freund, was thun Sie eigentlich, daß Sie so stark werden? Starker Herr: Ich thue gar nichts.

* * *

Ein nervöser Gast. „Kellner, ein Beafsteak, aber nicht zu klein. Ich bin schrecklich nervös — mich regt jede Kleinigkeit furchtbar auf."

* * *

Unsere Mädchen. Dora: „Warum hast Du denn Deinem Vater nicht gesagt, daß Du verlobt bist? Er war außerordentlich überrascht, als ich ihm davon sprach." Cora: „Vater ist sonderbar. Er will, daß ich ihm jede Kleinigkeit erzähle."

* * *

Klassisch. Hausfrau: „Wer war der Mann, mit dem Sie gestern Abend unter der Hausthür standen?" Dienstmädchen: „Madame, haben Sie nie geliebt, weil Sie so fragen?"

* * *

Schneider-Trost. Herr: „Den Rock nehm' ich nicht — der ist mir viel zu weit." Schneider: „Warten S' nur, bis es einmal ordentlich d'rauf geregnet hat — dann sitzt er Ihnen wie angegossen."

* * *

Kellner-Witz. Gast, der an Allem etwas auszusetzen hat: „Kellner — der Senf hier taugt nichts — der beißt ja gar nicht." Kellner: „Bedauere, ist kein anderer mehr da — aber warten Sie, ich hol' gleich unsern „Sultan" — der beißt mehr."

* * *

Hyperbel. Unteroffizier: „Einjähriger Jammerlappen, Sie machen heute wieder ein Gesicht, als ob Ihnen ein Rhinoceros über die Leber gekrabbelt wäre."

Die Uebergangszeit vom Winter zum Frühjahre bringt vielerlei Leiden, aber ebenso sicher bringt das altbewährte Heilmittel

St. Jakobs Oel
sichere und schnelle . . . Heilung für . . . . . .
Rheumatismus, Neuralgie, Rücken-, u. Hüftenschmerzen, Verrenkungen und Quetschungen, Brand- und Brühwunden.

TYPEWRITERS,
welche am leichtesten arbeiten und am schwersten auszunützen sind. Alle neuesten Verbesserungen. Die beste Reparatur-Anstalt und das vollständigste Lager an Zugehör im Westen. Unsere unübertrefflichen Bänder haben nicht ihres Gleichen hinsichtlich ihrer vorzüglichen Eigenschaften. Maschinen zur Probe gegeben und ausgeliehen.
United Typewriters & Supplies Co.
M. G. Skeel, Geschäftsführer. 1619 Farnam Str., Omaha, Neb.

Wilber · Roller · Mills!
Zwonechek & Aksamit, Eigenthümer.
Fraget bei Eurem Grocer nach "Golden Thistle" und LITTLE HATCHET. Alle tonangebenden Grocers führen dieses ausgezeichnete Mehl.
Lincoln-Office: 137 nördliche 14. Straße.
Telephon: 200. J. S. Melcer, Vertreter.

Hutchins & Hyatt,
Holz Kohlen Coke.
1040 O Str. Tel. 225.
Lincoln Neb

Salzer's Samen sind immer die besten
Was der liebe Knabe oben schreibt ist die Erfahrung abertausender unserer deutschen Landsleute in Amerika, denn Salzer's Samen keimt, wächst und erzeugt immer tüchtige Ernten.
Farmsamen in Hülle und Fülle.
Unser Vorrath Klee-Gras-Samen, sowie Futterpflanzen, Korn, Weizen, Hafer, Gerste, Kartoffeln u. s. w., u. s. w., ist enorm. Unsere Preise sind spottbillig.
Gemüse- und Blumen-Sämereien.
Ein großer Vorrath, darunter herrliche Sorten, die ich vorletzten Sommer aus Deutschland mitbrachte. Salzer's Samen erzeugt einmal die feinsten Gemüse und schönsten Blumen der Welt! 35 Packete feinster Gemüse-Samen portofrei für $1.00.
1,000,000 herrliche Pflanzen. — 21 für $1.00 portofrei.
Unser Deutscher Katalog sammt einem Packet Bismarck-Gurken-Samen, den wir vorletzten Sommer in Deutschland fanden, und der ausschließlich auf dem Bismarck'schen Gut gezogen, sollen jedem gegen 5 Cents für Porto, frei zugesandt werden. Katalog allein, 4 Cents für Porto. Sende noch heute dafür!

BISMARCK
JOHN A. SALZER SEED Co LACROSSE, WIS.

S. E. MOORE'S
Tapetenhandlung
— in nach —
No. 322 südliche 12. Straße,
verlegt worden.
Tapezieren, Anstreichen und Bildereinrahmen
wird zu den niedrigsten Preisen besorgt. Tel. 166.

RHEUMATISMUS
und andere Krankheiten
geheilt durch die
Dr. Owen Elektrischen Heilmittel.
Herr Albert Handt, von Turner, Michigan, schreibt unterm 5. Mai 1895: Ihre elektrische Heilvorrichtung, die ich im Februar von Ihnen kaufte, hat mich für immer von Rheumatismus befreit und sage Ihnen meinen aufrichtigen Dank.

Herr Jacob Beß, von Mount Eaton, Ohio, berichtet am 27. Mai 1895: Ich spreche Ihnen im Namen meiner Familie den besten Dank aus, denn Ihre elektrische Vorrichtung heilte mich von Rheumatismus.
Unser Großer Illustrirter Katalog enthält zahlreiche Dankschreiben von Geheilten sowie Abbildungen und Preise unserer Gürtel und sonstige werthvolle Auskunft für Leidende. Schreibt sofort danach und sendet 6 Cents in Briefmarken ein.
Seit Jahren fertigen wir die Elektrischen Heilmittel an und haben unseren guten Ruf durch zuverlässige Geschäftsmethoden begründet, unsere Heilvorrichtungen heilen Rheumatismus selbst in veralteten Fällen.
THE OWEN ELECTRIC APPLIANCE CO.
201-211 State Street, Chicago, Ills.

FORNIS
Alpenkräuter-Blut-Beleber
Ist keine sogenannte Patentmedizin, sondern das Resultat jahrelanger Erfahrung. Aus heilkräftigen Kräutern und Wurzeln zubereitet, stärkt er das System, schafft neue Lebenskraft und entfernt die Krankheitskeime aus dem Körper. Lokalagenten verkaufen dieses Heilmittel. Ist keine Agentur in der Nachbarschaft, so schreibt sofort an
Dr. PETER FAHRNEY,
112-114 S. Hoyne Ave. - Chicago, Ill.

J. C. WOEMPENER,
Händler in
Reinen Arzneien, Oelen, Farben u. s. w.
139 südl. 10. Straße, Lincoln, Neb.